



Die Uhrmacher-Woche

Begründet und herausgegeben von Wilhelm Diebener in Leipzig

Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung - Garantie-Gemeinschaft Deutscher Uhrmacher E. V. - weiterer Uhrmacher-Vereine und Innungen, sowie der Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens im Uhrmacher-Gewerbe

LEIPZIGER UHRMACHER-ZEITUNG

26. Jahrgang

Leipzig, den 23. August 1919

Nummer 34

Deutsche Uhrmacher-Vereinigung.

Die ordentliche Monatsversammlung des Engeren Rates fand am Montag, den 18. August, im Neuen Theater-Café statt. Anwesend waren die Mitglieder Herren Albert, Friedrich, Magdeburg, Rothe, Scheibe, Schönfeld, Schmidt, Schneider, Wacker, Zachariä, Herr Obermeister Freygang, als Vertreter der uns angeschlossenen Uhrmacher-Zwangs-Innung zu Leipzig und Herr Fichte. Entschuldigt fehlten die Herren Diebener und Herrmann, wegen Teilnahme an den Sitzungen des Deutschen Uhrenhandels-Verbandes in Berlin.

Kollege Magdeburg eröffnete als stellvertretender Vorsitzender die Sitzung und wies darauf hin, daß des Angestelltenstreiks halber die Versammlung nicht auf dem vorgeschriebenen schriftlichen Wege, sondern nur durch mündliche Verständigung einberufen werden konnte.

Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Gemeinsamkeit der beiden großen Uhrmachertagungen zur Herbstmesse in Leipzig, des

V. Deutschen-Uhrmacher-Tages im Gesellschaftshaus „Tunnel“

und der

I. Reichstagung deutscher Uhrmacher im Kaufmännischen Vereinshaus.

Am 8. August ging uns von der Zentralleitung der deutschen Uhrmacher-Verbände ein Programm für eine von ihr während der Zeit des von uns schon lange einberufenen V. Deutschen Uhrmacher-Tages geplante Tagung zu. Der Vorstand hat, um einen Streit zu vermeiden und um zu verhüten, daß dadurch Anfeindungen ein weiterer Boden gegeben würde mit der Zentralleitung eine Einigung über die Gemeinsamkeit der beiden Tagungen herbeigeführt, die in dem Programm zum Ausdruck gelangt ist. Nach eingehender Aussprache wurde dieser Schritt gutgeheißen, wobei aber ausdrücklich festgestellt wurde, daß hiermit nicht ein Verzicht auf unsere bereits zum Ausdruck gebrachten grundsätzlichen Meinungen in der Verschmelzungsfrage und über die Reichstagung erblickt werden dürfe, die wir in den Sitzungen, in denen die Organisation der Zentralleitung erst zu schaffen ist, zur Geltung bringen wollen.

Es schloß sich daran eine Erörterung, in welcher Weise unsere Vereinigung zum

Jubiläum des 25jährigen Bestehens ihres Organs, der Uhrmacher-Woche,

Stellung nehmen soll und es wurde beschlossen, dem Herausgeber Herrn Diebener, gelegentlich des Empfanges am 30. August eine Glückwunschartikel zu überreichen. Bei dieser Gelegenheit wies der Vorsitzende Kollege Magdeburg auf das gewaltige Anwachsen unseres Organs in den letzten Jahren hin, wozu Herr Fichte noch einige zahlenmäßige Angaben aus der Statistik machte, welche einen überraschenden Eindruck auf die Mitglieder nicht verfehlten.

Der deutsche Uhren-Handels-Verband in Berlin hatte zu Sitzungen für die Tage vom 18.—20. August eingeladen, die sich wiederum mit der Frage der

Leipziger Uhrmacher-Zeitung

Uhreneinfuhr

zu befassen haben und an die sich eine besondere Besprechung mit den Reichsbehörden schließen soll, um diesen die Beschwerden über den jetzigen Zustand in dringlicher Form vor Augen zu führen. An diesen Sitzungen nehmen die Herren Diebener und Herrmann teil.

Gleichzeitig soll auch über die Verteilung der vom Deutschen Uhren-Handels-Verband in seiner letzten General-Versammlung ausgeworfenen Summe von

50000 Mark für kriegsbeschädigte Uhrmacher

an die Verbände beraten werden. Wir haben beim Deutschen Uhren-Handels-Verband den Antrag gestellt, und unsere delegierten Herren auch beauftragt dafür zu stimmen, daß dieser Betrag ungeteilt der Zentralleitung der Deutschen Uhrmacher-Verbände zur Verwaltung übergeben werden solle. Dadurch würde ein Streit darüber vermieden, wie die Reichsverbände und die Landesverbände sich in die Summe teilen, die kriegsbeschädigten Uhrmacher wüßten wohin sie sich zu wenden haben, eine Doppelzahlung könnte vermieden, die Zahlung selbst bedeutender gestaltet und die Ansammlung mehrerer toter Restbestände verhütet werden. Wir haben die Zentralleitung aufgefordert sich um die Zuweisung dieses Betrages zu bewerben und Herr Kochendörffer schrieb uns, daß er sofort den Antrag gestellt habe.

Der Deutsche Uhrmacher-Gehilfen-Bund hatte uns zu seinem in Berlin vom 16.—18. August stattfindenden I. Bundestage eingeladen, welcher Einladung unsere zur Zeit in Berlin anwesenden Herren entsprechen und dabei die Glückwünsche unserer Vereinigung zum Ausdruck bringen werden.

Eine Eingabe des Bezirksausschusses Freiberg i. S. an die National-Versammlung, betr. die ungünstige Stellung des selbständigen Handwerks unter den Steuergesetzen, die uns von Herrn Obermeister Müller in Freiberg behündigt wurde, gelangte zur Besprechung und es wurde beschlossen unsere Stimmen mit denen des gesamten Handwerks zu vereinen. Die Eingabe soll in der gleichen Nummer unseres Organs zum Abdruck kommen. (Siehe Seite 231.)

Die offizielle Einladung der Zentralleitung der deutschen Uhrmacher-Verbände zu ihrer am Sonntag, den 31. August stattfindenden Tagung wurde zur Kenntnis genommen, ebenso die zu einer Vorbesprechung der Herren der Zentralleitung und der Vorstandsmitglieder der verschiedenen Verbände, die bereits am Freitag, den 29. August abends im Gesellschaftshaus Tunnel zu Leipzig, Roßstraße 8 stattfindet, und an welcher der Engere Rat unserer Vereinigung teilnehmen wird.

Eine Anfrage der Handelskammer zu Leipzig, wegen

Hinterziehung der Umsatzsteuer

durch fingiertes Versehen von Edelmetallwaren in privaten und auch öffentlichen Leihhäusern, führt uns auf diesem Umwege wieder zu dem alten, von uns vor Jahren schon energisch bekämpften Schwindel des Versehens minderwertiger Waren zu unverhältnismäßig hohen Beträgen. Der Käufer eines solchen Pfandscheines glaubt eine billige Ware gekauft zu haben und der Verseger und

Nr. 34. 1919. Die Uhrmacher-Woche 225